Kapitel beschäftigt sich mit Darstellungen in königlichen Palästen, welche die Vorfahren und Amtsvorgänger der jeweiligen Auftraggeber zeigten. Es geht um die Wandbilder, mit denen Friedrich Barbarossa die Pfalz Hagenau nach dem karolingischen Vorbild von Ingelheim schmücken ließ, um ein ähnliches Programm, das um 1300 Philipp IV. von Frankreich in seinem Pariser Palast mit Hilfe von Statuen verwirklichte, und schließlich um mehrere Reihen solcher Darstellungen, die Kaiser Karl IV. in Prag und Umgebung ausführen ließ. Anschließend wird gezeigt, wie ein aufwendiger englischer Rotulus vom Ende des 13. Jh. sinnfällig die Ansprüche König Eduards I. auf das Königreich Schottland demonstrierte. Das folgende Kapitel untersucht, wie die Ansprüche der Kölner Erzbischöfe auf das Recht, den römisch-deutschen König zu krönen, im Kölner Dom Niederschlag fanden, und widmet sich auch der Rivalität zwischen der Kathedrale von Reims und dem dortigen Kloster Saint-Rémi. Der nächste Abschnitt untersucht Grablagen ganz unterschiedlicher Personenkreise: der Familie Nellenburg in Schaffhausen, der Äbtissinnen von Quedlinburg, der Wettiner sowie der hessischen Landgrafen. Das letzte Kapitel widmet sich zwei bekannten Genealogien, die in Klöstern für deren Wohltäter entstanden: dem Stammbaum der Welfen in der *Historia Welforum* und dem *Liber fundatorum* des Klosters Zwettl. Immer wieder zeigt sich, wie vielgestaltig die Darstellungen von Vorfahren und Amtsvorgängern und wie wichtig den Auftraggebern diese Symbole für ihre eigene Position und diejenige ihrer Familie oder ihrer geistlichen Gemeinschaft waren.

Malte Prietzel

Xavier BARRAL I ALTET, Nouvelles hypothèses sur la Broderie de Bayeux, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France 2016 (erschienen 2021) S. 230–242, vermutet, dass sich der Teppich von Bayeux an antiken Vorbildern orientierte, etwa an der Trajanssäule und an christlichen Sarkophagen. Von Adela von Blois, der Tochter Wilhelms des Eroberers, vor 1120/22 in Auftrag gegeben, habe er der Memoria ihres Vaters gedient.

Rolf Große

Christian DE MÉRINDOL, Un témoignage méconnu de la réconciliation des Capétiens et des Plantagenêts sous Louis IX, Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France 2016 (erschienen 2021) S. 281–290, befasst sich mit einem wohl Mitte des 13. Jh. angefertigten Fenster in der Kirche Saint-Jacques de Moulineaux (bei Rouen). Die auf ihm dargestellten Personen identifiziert er als Eleonore von Aquitanien, die, begleitet von Ludwig dem Heiligen und Blanka von Kastilien, das Fenster dem heiligen Jakobus schenkt. Er vermutet, dass die Szene die Aussöhnung zwischen Kapetingern und Plantagenêts symbolisiert.

Rolf Große

Le Banquet. Manger, boire et parler ensemble (XII^e–XVII^e siècles), textes réunis par Bruno LAURIOUX / Agostino PARAVICINI BAGLIANI / Eva PIBIRI (Micrologus library 91) Firenze 2018, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, XVI u. 341 S., 18 Abb., ISBN 978-88-8450-871-3, EUR 65. – Wie P. in ihrer Ein-